

E-SOLUTIONS



Mit Weitblick in eine
innovative Zukunft!

2025

DREIMONATSBERICHT

Q1 2025 in Zahlen

Der Konzern

	Q1 2023 In TEUR	Q1 2024 In TEUR	Q1 2025 In TEUR	Veränderung zu Q1 2024
Umsatzerlöse	23.736	20.054	17.074	-14,9%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	0,9%	-0,4%	-5,6%	-
EBITDA	2.101	1.998	1.114	-44,2%
EBIT	615	372	-523	-
EBT	325	-86	-963	-
Periodenergebnis	221	-88	-955	-
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,05	-0,02	-0,23	-
Cashflow gesamt	-4.667	32	-824	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-2.964	-9	-1.420	-
Investitionen	1.697	1.271	663	-47,8%

	31.03.2024 in TEUR	31.12.2024 in TEUR	31.03.2025 in TEUR	Veränderung zu 31.12.2024
Bilanzsumme	69.325	59.829	62.940	+5,2%
Eigenkapital	20.511	17.822	16.907	-5,1%
Eigenkapitalquote	30%	30%	27%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	708	571	556	-2,6%

Die Aktie

	Q1 2024	2024	Q1 2025
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	4,18	2,02	2,46
Höchstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	6,45	6,40	4,22
Tiefstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	3,94	1,58	1,76
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	17,92	8,66	10,55
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.



Inhaltsverzeichnis

InTiCa Systems in den ersten drei Monaten 2025	4
Vorwort des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Die Aktie	7
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	8
Konzernzwischenlagebericht	9
Wirtschaftsbericht	9
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
Risiko- und Chancenbericht	12
Prognosebericht	12
Konzernzwischenabschluss	14
Konzernbilanz	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	20
Sonstige Angaben	21
Segmentbericht	23
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	24
Finanzkalender	25



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

Auch im ersten Quartal 2025 hat der ersehnte Wirtschaftsaufschwung weiter auf sich warten lassen. Zwar ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt leicht gewachsen, aber die Prognosen für das Gesamtjahr wurden bereits wieder quasi auf null gesenkt. Strukturwandel, Bürokratie und internationale Konflikte bleiben die beherrschenden Themen. In der Industrie noch stärker als in anderen Wirtschaftsbereichen.

So gerne wir also gute Zahlen und vielversprechende Aussichten präsentieren würden, ist dies inmitten einer solch ausgeprägten Schwächephase aktuell leider nicht die Wirklichkeit, die wir erleben. Auch im Berichtszeitraum gingen die Umsätze noch einmal zurück, der Cashflow war negativ und unter dem Strich steht nach drei Monaten ein deutlicher Periodenfehlbetrag.

Konsequente operative Detailarbeit bleibt deshalb das Gebot der Stunde. Die Prozesse weiter optimieren, Möglichkeiten zur Kostensenkung erschließen, Verhandlungen mit Lieferanten und Kunden führen, die fortlaufende Liquidität sicherstellen. All diesen Aufgaben haben wir uns auch in den zurückliegenden Monaten wieder mit vollem Einsatz gewidmet und dabei durchaus Erfolge erzielt: Lagerbestände wurden abgebaut, Logistikprozesse optimiert, das Qualitätsmanagement verbessert, die Produktivität der bestehenden Fertigungsbereiche gesteigert, die personellen

Kapazitäten an die Auftragslage angepasst und Preissteigerungen für Rohstoffe in intensiven Verhandlungen genauso vermieden, wie Preisreduktionen im Absatz.

Die größte Aufgabe war im Berichtszeitraum aber das Liquiditätsmanagement. Als wäre die Volatilität der Abrufe nicht Herausforderung genug, wurde im März das Limit der Warenkreditversicherung eines wesentlichen Kunden gekürzt. Dies hatte zur Folge, dass wir unsere Forderungen vorübergehend nicht in voller Höhe an den bestehenden Factoring-Anbieter verkaufen konnten. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit einem anderen Warenkreditversicherer über ein Zusatzlimit, ist dies jetzt aber wieder möglich.

Die Liquiditätssituation hat sich dadurch etwas entspannt, wird aber weiter eng gemonitort. Zugleich wird die Bestandsoptimierung durch eine engere Taktung der Belieferung durch Lieferanten und eine reduzierte Vorproduktion von Fertigwaren fortgesetzt. Darüber hinaus wurde das Forderungsmanagement verstärkt und es laufen regelmäßige Gespräche mit Kunden über die Rücknahme oder Bezahlung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aus stornierten oder verschobenen Aufträgen.

Trotz der aktuellen Herausforderungen ist es entscheidend, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Denn der Zeitpunkt, an dem der Konjunkturmotor wieder anspricht wird kommen.



Darauf wollen wir vorbereitet sein. Die im Jahr 2024 beschlossene strategische Ausweitung auf zusätzliche Absatzmärkte erzielt kontinuierliche Fortschritte. So eröffnen sich für technische Kunststoffteile Marktchancen mit positiver Zukunftsperspektive in Mexiko. Im Nutzfahrzeugbereich wurden erste Aufträge für Antennen verzeichnet und im Bereich elektrischer Maschinen gibt es beauftragte Entwicklungen und vermehrt Anfragen. Beispiele hierfür sind Komponenten für E-Bikes oder Schiffsmotoren. Gestützt auf vorliegende Aufträge mit einer Perspektive für die nächsten zehn Jahre wollen wir die Sparte für Linearstatorn weiter ausbauen. Zur Stärkung der Vertriebsaktivitäten wurde ein externer Partner gewonnen, mehrere neue Projekte befinden sich in der Anbahnung.

Schon jetzt tragen die Anstrengungen dazu bei, Marktschwächen in den etablierten Bereichen zumindest teilweise zu kompensieren. So konnte der Umsatz im Mobility-Segment im ersten Quartal nahezu konstant gehalten werden und für das Gesamtjahr erwarten wir hier im Vorjahresvergleich sogar ein Wachstum. Anders im Segment Industry & Infrastructure, wo die europäischen Anbieter von Wechselrichtern für den Solar- bzw. Photovoltaikmarkt weiterhin unter hohem Druck durch den asiatischen Wettbewerb stehen.

Mittelfristig sollte das beschlossene Sondervermögen aber dazu beitragen, die Infrastruktur für Elektrifizierung und Digitalisierung gezielt zu stärken. Gleichzeitig werden die geplante Senkung der Stromsteuer sowie eine Deckelung

der Netzentgelte Investitionen in klimafreundliche Technologien erleichtern. Der zweite Faktor, der InTiCa Systems und die deutsche Wirtschaft neben dem Finanzpaket in nächster Zeit maßgeblich beeinflussen wird, ist die internationale Zollpolitik. Direkt ist InTiCa Systems zwar kaum betroffen, aber mögliche Auswirkungen auf Kunden und neue Verwerfungen der zuletzt stabilen Lieferketten werden auch wir zu spüren bekommen.

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2025 sind geprägt von Unsicherheiten, eine Einschätzung die auch die Wirtschaftsweisen so formuliert haben. Wesentlich sind ein konsequentes Handeln und durchaus mutige Entscheidungen zur Veränderung. Für die Unterstützung hierfür sowie die nachhaltig wertvolle Zusammenarbeit möchten wir uns bei unseren Aktionärinnen und Aktionären, Geschäftspartnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedanken!

Passau, im Mai 2025

Ihr

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Bernhard Griesbeck
Vorstand

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Ing. Dr. techn.

*Strategie, Investor Relations, Forschung
und Entwicklung, Produktion, Finanzen,
Personal und IT*



Bernhard Griesbeck
Vorstand
Dipl.-Betriebswirt (FH)

*Vertrieb, Logistik und
Qualitätsmanagement*

Aufsichtsrat



Udo Zimmer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (WA)
Rottach-Egern

- Geschäftsführer der GUBOR Schokoladen GmbH,
- Geschäftsführer der Hans Riegelein GmbH & Co. KG
- Geschäftsführer der Rübezahl Schokoladen GmbH & Co. KG
- Mitglied des Aufsichtsrats der VIA Optronics AG



Werner Paletschek
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (FH)
Fürstzell

- Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH



Christian Fürst
Mitglied des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (FH)
Passau

- Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh
- Geschäftsführender Gesellschafter der Fürst Reisen GmbH & Co. KG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac AG
- Beirat der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG
- Beirat der Karl Bachl GmbH & Co. KG



Die Aktie

Die InTiCa Systems-Aktie¹⁾

Nachdem sich DAX, TecDAX und DAXsector Technology im Börsenjahr 2024 sehr unterschiedlich entwickelt hatten, zeigten sich die Märkte Anfang 2025 zunächst insgesamt aufwärtsgerichtet. Bis Mitte Februar stiegen die Kurse kontinuierlich an, gefolgt von einer Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau. Ab Mitte März setzte dann vor dem Hintergrund der globalen Zollkonflikte eine Abwärtsbewegung ein, von der kleinere Technologiewerte besonders betroffen waren. Zum Ende der Berichtsperiode lag der DAX bei 22.163,49 Punkten, einhergehend mit einem Anstieg um 11,3% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres. Beim TecDAX fiel der Kursgewinn mit 5,0% deutlich geringer aus. Der DAXsector Technology verlor im Berichtszeitraum sogar 4,3% an Wert.

Gestartet zu einem Kurs von EUR 2,10, entwickelte sich die InTiCa-Aktie in den ersten Wochen des Jahres 2025 stabil zwischen EUR 2,00 und EUR 2,50. Mitte Februar kam es zu einem leichten Kursrückgang und die InTiCa-Aktie blieb bis Mitte März knapp unter der 2-Euro-Marke. Der Tiefstkurs im Berichtszeitraum wurde am 5. März 2025 mit EUR 1,76 erreicht. Bei zunehmender Volatilität stieg die InTiCa-Aktie am 19. März 2025 bis auf EUR 4,22, den Höchstkurs im Berichtszeitraum. In der Folge gab der Kurs wieder deutlich nach, der Periodenschlusskurs am 31. März 2025 belief sich auf EUR 2,46 im XETRA-Handel. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung der InTiCa Systems SE in Höhe von EUR 10,5 Mio. zum Periodenende (31.12.2024: EUR 8,7 Mio.).

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir in den ersten drei Monaten 2025 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2024 stieß wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz steht auf der Homepage unter der Rubrik Investor Relations/Kapitalmarktkonferenzen zum Download zur Verfügung. Die diesjährige Hauptversammlung findet am 8. Juli 2025 statt und wird wie in den Vorjahren als virtuelle Veranstaltung durchgeführt.

1) Kursdaten beziehen sich auf XETRA. Quelle: Bloomberg

Kenndaten zur Aktie

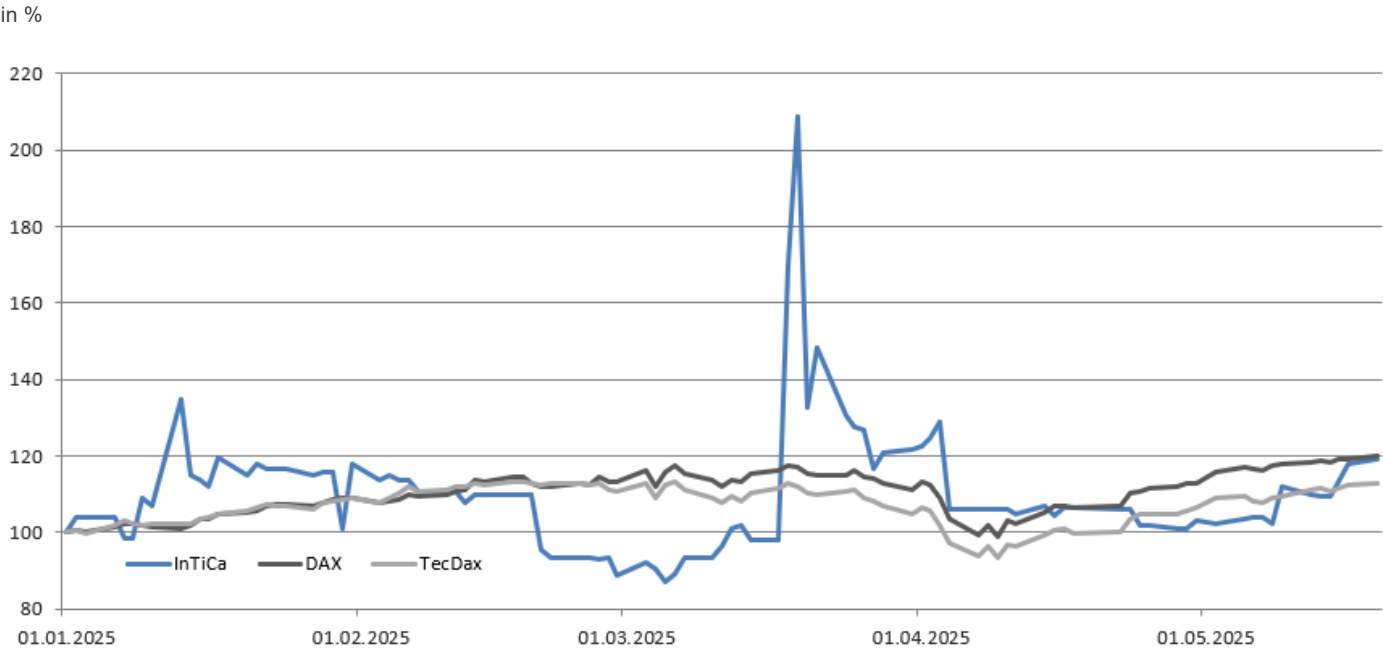
ISIN	DE0005874846
WKN	587484
Börsenkürzel	IS7
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Designated Sponsor	BankM AG
Research Coverage	SMC Research
Anzahl Aktien	4.287.000
Handelsplätze/Börsen	XETRA®, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf

Aktionärsstruktur

Dr. Dr. Axel Diekmann	über 30%
Thorsten Wagner	über 25%
Tom Hiss	über 5%
Eigene Anteile	1,5%
Management	unter 1%

Stand: 15. Mai 2025

Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie





Konzernzwischenlagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2025

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß der Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2025 der führenden deutschen Forschungsinstitute, steht die Weltwirtschaft im Zeichen sich tiefgreifend ändernder geopolitischer und wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen. Für das Gesamtjahr erwarten die Institute deshalb nur ein geringes Wachstum der Weltproduktion um 2,4%. Dies ist deutlich weniger als in den vergangenen beiden Jahren. Die zunehmenden Handelshemmnisse und die stark gestiegene Unsicherheit werden nach Ansicht der Experten nicht zuletzt die Entwicklung des Welthandels bremsen.

Regional dürfte sich insbesondere die Konjunktur in den USA verlangsamen. Auch für China haben sich die Aussichten aufgrund der jüngsten US-Zollpolitik eingetrübt. Im Euroraum gewinnt die Erholung hingegen leicht an Schwung. Weitere Kaufkraftgewinne, etwas günstigere Finanzierungsbedingungen und eine allmähliche Belebung des Verarbeitenden Gewerbes werden der binnenwirtschaftlichen Konjunktur Auftrieb verleihen.

Aufgrund struktureller Probleme kann Deutschland davon jedoch nicht profitieren. So sehen sich deutsche Unternehmen einem verstärkten internationalen Wettbewerb vor allem aus China ausgesetzt. Legte das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2025 um 0,2%

zu, dürfte es im Gesamtjahr kaum mehr als stagnieren. Die Institute revidierten ihre Prognose vom Herbst 2024 jedenfalls deutlich von 0,8% auf nur noch 0,1% nach unten. Die Mittel aus den zusätzlichen Verschuldungsspielräumen dürften zwar nach und nach expansiv wirken, drohen aber den privaten Konsum und private Investitionen zu verdrängen.

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken bleiben im Jahresverlauf groß. Insbesondere Entwicklung und Auswirkungen der internationalen Zollkonflikte sind schwer zu quantifizieren. Gleiches gilt für die Reaktion der Haushalte und Unternehmen. Der durch die Handelspolitik ausgelöste Preisdruck könnte die Zentralbanken zudem dazu veranlassen, ihre Geldpolitik wieder zu straffen, um die Inflationserwartungen zu stabilisieren. In diesem Fall könnten erhebliche Korrekturen der Preise an den Finanzmärkten die Folge sein und die Produktion deutlich schwächer ausfallen als erwartet.

Markt und Marktumfeld

Mobility

Für die Fahrzeugindustrie ist das globale wirtschaftliche Umfeld weiterhin besonders schwierig und unvorhersehbar. Das schleppende Wirtschaftswachstum, niedrigere Auftrags-eingänge und das komplexe regulatorische Umfeld trugen im Berichtszeitraum zur Unsicherheit des Geschäfts bei. Insgesamt lag das weltweite Pkw-Marktvolumen in den

ersten drei Monaten leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dabei entwickelten sich die wichtigsten Regionen sehr unterschiedlich:

China baute seine Position als größter Markt weiter aus. Treiber des Wachstums waren Elektrofahrzeuge, die zuletzt mehr als die Hälfte des Gesamtmarktes ausmachten. Den deutschen Premiumherstellern gelingt es trotz ihrer globalen Markenbekanntheit bislang jedoch kaum, in diesem Marktbereich Fuß zu fassen.

Auch in Amerika stiegen die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im ersten Quartal 2025. Besonders in Südamerika war ein dynamisches Wachstum sichtbar, während die Absatzzahlen in den USA und Mexiko sich zumindest leicht erhöhten.

In Europa gingen die Neuzulassungen im ersten Quartal 2025 im Vorjahresvergleich hingegen leicht zurück. Besonders die Zulassungen von Benzin- und Dieselfahrzeugen verzeichneten in allen wichtigen Einzelmärkten eine deutliche Abnahme. Die Verkäufe von E-Autos nahmen hingegen sichtbar zu. Noch schwieriger als der Pkw-Markt zeigte sich im ersten Quartal 2025 der EU-Nutzfahrzeugmarkt: Die Neuzulassungen für Vans gingen um -12,2% zurück, bei Trucks waren es -16,0% und bei Bussen -1,8%.

In Deutschland gingen die Neuzulassungen im Berichtszeitraum um 4% zurück. Auch hier war dies auf die Schwäche der Verbrenner zurückzuführen, während der Elektromarkt ein deutliches Wachstum verzeichnete. Das Geschäftsklima lag im April 2025 mit -30,7 Punkten weiter tief im Minus. Die Geschäftserwartungen wurden dabei etwas weniger negativ bewertet als die aktuelle Geschäftslage. Die Auftragsbücher füllen sich langsam wieder etwas. Innerhalb Europas beurteilen die Unternehmen ihre Wettbewerbsposition deutlich besser als in Übersee.

Gerade mit Blick auf die internationale Zollpolitik benötigen die Unternehmen weltweit dringend mehr Klarheit, um die genauen Auswirkungen bewerten und die Maßnahmen rechtssicher umsetzen zu können. Angesichts der global stark verwobenen automobilen Lieferketten bedeutet jeder zusätzliche Zoll auf bestimmte Komponenten erhebliche finanzielle und bürokratische Herausforderungen und Belastungen für die Hersteller und Zulieferer.

Industry & Infrastructure

Mit einem prognostizierten Rückgang der realen Produktion um 2% ist der Ausblick des Branchenverbands ZVEI für das Gesamtjahr 2025 eher verhalten. Die Entwicklung im ersten Quartal stützt diese Erwartung, blieb die reale, um Preiseffekte bereinigte Produktion elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse in Deutschland im Berichtszeitraum doch um 2,5% unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Auch die aggregierten Branchenerlöse waren im ersten Quartal mit -0,8% leicht rückläufig. Während die Umsätze mit ausländischen Kunden um 2,2% zulegten, gaben die Umsätze im Inland um 4,2% nach.

Zuletzt gab es aber auch wieder positive Signale: Nach etlichen rückläufigen Monaten in Serie legten die Auftragseingänge im März wieder zu. Für das gesamte erste Quartal 2025 insgesamt ergibt sich damit ebenfalls ein Bestellwachstum von 3,2%. Die Kapazitätsauslastung der Branchenunternehmen stieg zu Beginn des zweiten Quartals von 73,4% auf 77,8%, womit sie allerdings weiterhin deutlich hinter dem langjährigen Mittel zurückbleibt. Ebenfalls leicht zugelegt hat die Reichweite der Auftragsbestände – von 4,0 auf 4,2 Produktionsmonate.

Verhalten optimistisch zeigt sich nach dem schwierigen Jahr 2024 die Solarwirtschaft. Der Bundesverband Solarwirtschaft rechnet 2025 wieder mit einer leicht wachsenden Zahl an Neuinstallationen. Im ersten Quartal wurden 1,7 GWh neu installiert, rund ein Drittel davon Großspeicher. Dagegen schwächelt – wie schon im vergangenen Jahr – der Zubau von Heimspeichern und Photovoltaikanlagen auf Eigenheimen. Diese Diskrepanz zeigt sich auch im jüngsten Geschäftsklimaindex: Die Anzahl der Branchenunternehmen, die in den nächsten sechs Monaten eine deutlich oder eher günstigere Geschäftsentwicklung erwarten hält sich die Waage mit denen, die von einer eher oder deutlich ungünstigeren Entwicklung ausgehen.

Auch für die weitere Entwicklung der deutschen Elektro- und Digitalindustrie ist der Ausgang der internationalen Zollkonflikte von hoher Bedeutung. Die Unsicherheit ließ die Exporterwartungen zuletzt bereits deutlich sinken. So fiel der Saldo aus Unternehmen, die in den nächsten drei Monaten mit mehr bzw. weniger Lieferungen ins Ausland kalkulieren, von +14 Prozentpunkten im März auf -1 Zähler im April. Auch die allgemeinen Geschäftserwartungen drehten nach drei Monaten der Erholung wieder ins Minus. Kurzfristig fiel die Beurteilung der aktuellen Lage hingegen deutlich besser aus als im Monat zuvor.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im März 2025 wurde das Limit der Warenkreditversicherung eines wesentlichen Kunden gekürzt, was zur Folge hatte, dass ein Zusatzlimit mit einem anderen Warenkreditversicherer verhandelt werden musste, um die Forderungen wieder in voller Höhe an den bestehenden Factoring-Anbieter verkaufen zu können.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2025 hat für die InTiCa Systems SE wie erwartet verhalten begonnen. Im Segment Mobility wirkt sich die Schwäche der deutschen Premiumhersteller auch auf InTiCa aus. Insbesondere Produkte und Komponenten für reine E-Fahrzeuge sind durch den hohen Wettbewerb aus Asien im Volumengeschäft gefährdet. Auch im Segment Industry & Infrastructure stehen die europäischen Anbieter von Wechselrichtern für den Solar- bzw. Photovoltaikmarkt

weiterhin unter hohem Druck durch den asiatischen Wettbewerb.

Die strategische Ausweitung auf zusätzliche Absatzmärkte wie Commercial Vehicles, Sonderfahrzeuge oder den Schienenverkehr sowie der Aufbau des Bereichs „Tailored Solutions“ sind deshalb von besonderer Bedeutung. Steigende Anfragen zeigen, dass es gelingt, die vorhandenen Kernkompetenzen auch in anderen Bereichen zu verankern. So eröffnen sich für technische Kunststoffteile Marktchancen mit positiver Zukunftsperspektive in Mexiko und für Linearstatoren liegen bereits Folgeaufträge mit einer Perspektive für die nächsten zehn Jahre vor. Kurzfristig kann dies den Rückgang in den etablierten Produktbereichen aber nicht vollständig kompensieren.

Entsprechend bleibt die Profitabilitätssituation herausfordernd. Durch fortgesetzte Kostensenkungsmaßnahmen, kontinuierliche Prozessoptimierungen und einen effizienten Produktmix, konnte die Materialkostenquote im Berichtszeitraum erneut leicht gesenkt werden. Die Personalsituation wurde der Auftragslage angepasst, die Personalkostenquote reduzierte sich proportional zum Umsatzrückgang. Dennoch lag das EBIT im Berichtszeitraum im negativen Bereich und unter dem Strich steht nach drei Monaten ein deutlicher Periodenfehlbetrag.

Das negative Zwischenergebnis belastete im Berichtszeitraum auch den Mittelzufluss, sowohl der operative Cashflow als auch der Gesamt-Cashflow waren negativ. Entsprechend kommt dem Liquiditätsmanagement weiterhin eine sehr hohe Bedeutung zu. Preisverhandlungen mit Lieferanten und Kunden wurden intensiv geführt, das Vorratsvermögen abgebaut und die Investitionen plangemäß reduziert. Entsprechend der Markt- und Abrufentwicklung wird die Liquiditätssicherung fortlaufend angepasst und optimiert. Durch die Zunahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerte sich die Eigenkapitalquote im Berichtszeitraum weiter, bewegt sich aber noch im soliden Bereich.

Ertragslage

Der Konzernumsatz reduzierte sich in den drei Monaten 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14,9% auf EUR 17,1 Mio. (3M 2024: EUR 20,1 Mio.). Besonders im Segment Industry & Infrastructure setzte sich die rückläufige Entwicklung aus dem Vorjahr fort. Umsätze in Höhe von EUR 1,5 Mio. bedeuteten einen Rückgang um 63,8% gegenüber dem ersten Quartal 2024 (3M 2024: EUR 4,0 Mio.). Im Segment Mobility wurde das Vorjahresniveau mit Umsätzen in Höhe von EUR 15,6 Mio. hingegen fast erreicht (3M 2024: EUR 16,0 Mio.). Der Rückgang gegenüber dem ersten Quartal 2024 belief sich auf 2,6%.

Die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung lag im Berichtszeitraum mit 55,4% weiterhin auf niedrigem Niveau (3M 2024: 56,1%). Die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) reduzierte sich ebenfalls leicht von 24,1% auf 23,3%. Die sonstigen Aufwendungen blieben mit EUR 2,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum wie im Vorjahr auf EUR 1,6 Mio. (3M 2024: EUR 1,6 Mio.) und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf EUR 0,6 Mio. (3M 2024: EUR 0,7 Mio.). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei hauptsächlich auf neue Produkte aus den als E-Solutions zusammengefassten Einsatzbereichen sowie auf die Entwicklung innovativer Lösungen für die neu definierten Absatzbereiche.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verringerte sich im Vorjahresvergleich überproportional auf EUR 1,1 Mio. (3M 2024: EUR 2,0 Mio.), so dass die EBITDA-Marge mit 6,5% unter dem Niveau des Vorjahres lag (3M 2024: 10,0%). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) rutschte mit EUR -0,5 Mio. in den negativen Bereich. (3M 2024: positives EBIT von EUR 0,4 Mio.). Auf Segmentebene wurde im Bereich Mobility in den ersten drei Monaten 2025 ein negatives EBIT in Höhe von EUR -0,3 Mio. (3M 2024: EUR -0,4 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure ein negatives EBIT in Höhe von EUR -0,2 Mio. erzielt (3M 2024: positives EBIT von EUR 0,8 Mio.).

Das Finanzergebnis belief sich auf EUR -0,4 Mio. (3M 2024: EUR -0,5 Mio.). Im Berichtszeitraum wurde ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 8 verbucht (3M 2024: Steueraufwand in Höhe von TEUR 2). Somit ergibt sich beim Konzernzwischenenergebnis für die ersten drei Monate 2025 ein Fehlbetrag in Höhe von EUR -1,0 Mio. (3M 2024: EUR -0,1 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR -0,23 (3M 2024: EUR -0,02).

Nach Berücksichtigung der positiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von TEUR 40 (3M 2024: negative Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 228) ergibt sich ein Gesamtergebnis für die ersten drei Monate 2025 in Höhe von EUR -0,9 Mio. (3M 2024: EUR -0,3 Mio.).

Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte gingen zum 31. März 2025 auf EUR 31,8 Mio. zurück (31. Dezember 2024: EUR 33,0 Mio.), in erster Linie, weil sich das Sachanlagevermögen infolge des verringerten Investitionsvolumens von EUR 25,4 Mio. auf EUR 24,4 Mio. reduzierte. Die immateriellen Vermögenswerte mit EUR 5,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 5,1 Mio.) sowie die latenten Steuern mit EUR 2,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 2,4 Mio.) waren ebenfalls leicht rückläufig.

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. März 2025 auf EUR 31,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 26,8 Mio.). Zurückführen lässt sich die Zunahme im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 6,4 Mio. auf EUR 10,9 Mio. Aber auch die Steuerforderungen von EUR 0,8

Mio. auf EUR 0,9 Mio., die sonstigen finanziellen Vermögenswerte von EUR 0,8 Mio. auf EUR 2,0 Mio. und die sonstigen kurzfristigen Forderungen von EUR 1,0 Mio. auf EUR 1,6 Mio. nahmen im Berichtszeitraum zu. Einen leichten Rückgang verzeichnete hingegen das Vorratsvermögen auf EUR 14,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 15,9 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. März 2025 auf EUR 1,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 1,9 Mio.).

Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital nahm im Berichtszeitraum deutlich zu auf EUR 34,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 29,8 Mio.). Einen sichtbaren Anstieg verzeichneten die Finanzverbindlichkeiten von EUR 21,3 Mio. auf EUR 23,3 Mio. sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 3,3 Mio. auf EUR 6,2 Mio. Auch die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich leicht auf EUR 2,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 2,2 Mio.). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich hingegen leicht von EUR 1,6 Mio. auf EUR 1,2 Mio. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen mit EUR 1,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 1,5 Mio.) und die Steuerschulden mit TEUR 14 (31. Dezember 2024: TEUR 37) bewegten sich auf dem Niveau vom 31. Dezember 2024.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich zum 31. März 2025 leicht von EUR 12,2 Mio. auf EUR 11,4 Mio. Sowohl die langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit EUR 6,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 6,8 Mio.) als auch die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit EUR 3,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 3,5 Mio.) verzeichneten im Berichtszeitraum einen Rückgang. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,9 Mio. auf dem Niveau vom Jahresende (31. Dezember 2024: EUR 1,9 Mio.).

Eigenkapital

Das Eigenkapital verringerte sich zum 31. März 2025 auf EUR 16,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 17,8 Mio.). Der Rückgang ist auf die Verschlechterung der Gewinnrücklage von EUR -0,9 Mio. auf EUR -1,9 Mio. infolge des Periodenfehlbetrags zurückzuführen. Zudem veränderte sich die negative Umrechnungsrücklage von EUR -0,9 Mio. auf EUR -0,8 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64 sowie die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die Bilanzsumme verlängerte sich zum Ende der ersten drei Monate 2025 auf EUR 62,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 59,8 Mio.). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich dadurch von 29,8% auf 26,9%.

Liquidität und Kapitalflussrechnung

In den ersten drei Monaten 2025 belief sich der Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit EUR -1,4 Mio. (3M 2024: TEUR -9). Der Rückgang ist in erster Linie auf das schlechtere Konzernzwischenergebnis zurückzuführen, während sich Verschiebungen beim Working Capital größtenteils gegenseitig aufhoben. Ohne Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen belief sich der Zahlungsmittelfluss

aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR -0,9 Mio. (3M 2024: EUR -0,1 Mio.).

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -0,7 Mio. (3M 2024: EUR -1,3 Mio.), wobei die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte EUR 0,2 Mio. (3M 2024: EUR 0,3 Mio.) und die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 0,5 Mio. (3M 2024: EUR 0,9 Mio.) betrugen. Wie angekündigt, wurde das Investitionsvolumen damit noch einmal deutlich gesenkt. Gemäß Investitionsplan ist für das Sachanlagevermögen 2025 ein Volumen in Höhe von EUR 1,0 Mio. bis EUR 1,5 Mio. vorgesehen. Investitionen werden dabei ausschließlich im Rahmen neuer Projekte mit entsprechendem Umsatzvolumen und positivem Return on Investment getätigt. Beispiele hierfür sind Komponenten für elektrische Maschinen etwa bei E-Bikes oder Schiffsmotoren.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten drei Monaten auf EUR 1,3 Mio. (3M 2024: EUR 1,3 Mio.). Mittelzuflüssen in Höhe von EUR 0,2 Mio. aus der Auszahlung eines projektbezogenen Darlehens (3M 2024: EUR 1,9 Mio.) sowie in Höhe von EUR 2,6 Mio. aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten (3M 2024: EUR 0,5 Mio.), standen im Berichtszeitraum Mittelabflüsse für Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. (3M 2024: EUR 0,8 Mio.) und für Leasing-Zahlungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (3M 2024: EUR 0,3 Mio.) gegenüber.

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein negativer Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -0,8 Mio. (3M 2024: positiver Gesamt-Cashflow in Höhe von TEUR 32). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 31. März 2025 auf EUR 1,0 Mio. (31. März 2024: EUR 1,0 Mio.). Das Volumen der zugesicherten und noch nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 0,7 Mio.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 31. März 2025 auf 556 (31. März 2024: 708). Davon beschäftigte InTiCa Systems 7 Mitarbeiter als Leiharbeiter (31. März 2024: 25). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 561 Mitarbeiter (3M 2024: 726 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt.

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2024 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 „Chancenmanagement und Chancen“ werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems SE.

Prognosebericht

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor von zahlreichen Risiken geprägt. Die deutsche Wirtschaft leidet unter erheblichen strukturellen Problemen, die kurzfristig

kaum nachlassen werden. Insbesondere die erratische Zollpolitik der US-Administration trägt zur Unsicherheit bei und könnte Gegenreaktionen vor allem aus China hervorrufen. Planungskorrekturen sind deshalb nicht auszuschließen, das Abrufverhalten bleibt extrem volatil. Während Bestandsprojekte häufig verlängert wurden, ist bei Neuentwicklungen noch immer eine große Zurückhaltung sichtbar, die dazu führt, dass Projekte storniert oder „on hold“ gesetzt werden.

Entsprechend schwierig hat das Jahr 2025 für die InTiCa Systems SE begonnen, der Auftragsbestand lag zum Ende des ersten Quartals mit EUR 79,9 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau (31. März 2024: EUR 86,1 Mio.). Davon waren 92% dem Segment Mobility zuzuordnen (31. März 2024: 89%), das damit aktuell einen leicht unterhalb der Planung liegenden Auftragsbestand verzeichnet. Wurden im ersten Quartal einige verschobene Aufträge nachgeholt, blieben die Abrufe im zweiten Quartal bislang unterhalb der Erwartungen. In welchem Maße die Aufträge im weiteren Jahresverlauf von den Kunden abgerufen werden, lässt sich deshalb nicht abschließend einschätzen. Der herausfordernde Start in das Jahr 2025 unterstreicht, dass die Anpassung an die neuen Marktbedingungen ein längerer Prozess sein wird.

Um die Margensituation trotz der unsicheren Absatzlage zu verbessern, werden konzernweit auch 2025 anhaltende Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt. Dazu gehören umfassende Verbesserungen im Bereich der indirekten Personalkosten, die Produktivitätssteigerung bestehender Fertigungsbereiche sowie die weitere nachhaltige Optimierung von Logistik und Lagerbeständen. Die personellen Kapazitäten werden soweit als möglich an die Auftragslage angepasst, am Standort in Passau sind die Mitarbeiter aktuell weiterhin in Kurzarbeit. Zugleich wird die Bestandsoptimierung durch eine engere Taktung der Belieferung durch Lieferanten und eine reduzierte Vorproduktion von Fertigwaren fortgesetzt. Darüber hinaus wurde das Forderungsmanagement verstärkt und es laufen regelmäßige Gespräche mit Kunden über die Rücknahme oder Bezahlung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aus stornierten oder verschobenen Aufträgen.

Auch im zweiten Quartal kommt es bislang immer wieder zu spürbaren Abrufschwankungen und Verschiebungen. Mit Blick auf die zweite Jahreshälfte ist das Auftragsbuch für das dritte Quartal bereits ordentlich gefüllt, während für das vierte Quartal zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine verlässliche Aussage getroffen werden kann. Mittelfristig wird erwartet, dass der Amtsantritt der neuen Bundesregierung und die angestrebte Investitionsoffensive einen Schub für die von InTiCa Systems bedienten Geschäftsfelder bringen sollte. Wohin sich die Investitionen entwickeln und welche Technologien sowie Märkte konkret gefördert werden, bleibt jedoch abzuwarten. Als Lösungsanbieter, der nicht von einzelnen Produkten abhängig ist, sondern für den die langjährige Kompetenz in wesentlichen Technologiefeldern die Grundlage für die weitere Geschäftsentwicklung bildet, sieht der Vorstand InTiCa Systems grundsätzlich gut aufgestellt, um sich

bietende Chancen zu ergreifen und von sich verbessernden Rahmenbedingungen zu profitieren.

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand unter Berücksichtigung der weiterhin hohen Unsicherheit für das Geschäftsjahr 2025 unverändert von einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 66,0 Mio. bis EUR 72,0 Mio. und einem EBIT von EUR -0,5 Mio. bis EUR 1,5 Mio. aus, was einer EBIT-Marge von -0,8% bis 2,1% entsprechen würde. Die Materialkostenquote je Segment soll nach Möglichkeit weiter optimiert und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden. Der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 ist unterstellt, dass die konjunkturelle Entwicklung sich nicht weiter verschlechtert und die geo- und handelspolitischen Konflikte nicht weiter eskalieren oder neue entstehen. Allerdings können unkalkulierbare negative Effekte sowohl die Zulieferer wie auch InTiCa Systems direkt als auch die Kunden der InTiCa Systems betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht oder nicht vollständig erfüllt werden können.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 unter Ziffer 6 „Prognosebericht“ dargestellt.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems SE und ihrer Tochterunternehmen zum 31. März 2025 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Dreimonatsbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems SE. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.



Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2025

Konzernbilanz

der InTiCa Systems SE nach IFRS
zum 31. März 2025

Vermögen

	31.03.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	5.018	5.144
Sachanlagevermögen	24.433	25.438
Latente Steuern	2.320	2.402
Langfristiges Vermögen, gesamt	31.771	32.984
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	14.664	15.942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.944	6.449
Steuerforderungen	940	813
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.980	792
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.630	998
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.011	1.851
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	31.169	26.845
Summe Vermögen	62.940	59.829

Eigen- und Fremdkapital

	31.03.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	-1.862	-907
Umrechnungsrücklage	-843	-883
Eigenkapital, gesamt	16.907	17.822
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Schulden	6.348	6.827
Sonstige Verbindlichkeiten	3.169	3.500
Latente Steuern	1.864	1.861
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	11.381	12.188
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.511	1.469
Steuerschulden	14	37
Kurzfristige verzinsliche Schulden	23.330	21.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.165	3.286
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.435	2.156
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.197	1.588
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	34.652	29.819
Summe Eigen- und Fremdkapital	62.940	59.829
Eigenkapitalquote	26,9%	29,8%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems SE nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2025

	01.01.2025 - 31.03.2025 TEUR	01.01.2024 - 31.03.2024 TEUR	Veränderung 2025 zu 2024
Umsatzerlöse	17.074	20.054	-14,9%
Sonstige Erträge	326	741	-56,0%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.478	-1.598	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	150	151	-0,7%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	8.717	10.439	-16,5%
Personalaufwand	3.900	4.579	-14,8%
Abschreibungen	1.637	1.626	+0,7%
Sonstige Aufwendungen	2.341	2.332	+0,4%
Betriebsergebnis (EBIT)	-523	372	-
Finanzaufwand	440	458	-3,9%
Sonstige Finanzerträge	0	0	-
Ergebnis vor Steuern	-963	-86	-
Ertragsteuern	-8	2	-
Konzernzwischenergebnis	-955	-88	-
Sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	40	-228	-
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern	40	-228	-
Gesamtergebnis des Quartals	-915	-316	-
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	-0,23	-0,02	-
EBITDA	1.114	1.998	-44,2%

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems SE nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2025

	01.01.2025 - 31.03.2025 TEUR	01.01.2024 - 31.03.2024 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernzwischenenergebnis	-955	-88
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	-8	2
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	440	458
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	0	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	1.637	1.626
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	281	-252
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Vorräte	1.278	-6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.495	-3.050
Sonstige Aktiva	-1.871	613
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	42	198
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.880	1.517
Sonstige Passiva	-100	-1.163
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-871	-145
Gezahlte Ertragssteuern	-148	539
Gezahlte Zinsen	-401	-403
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-1.420	-9
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	0	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-165	-332
Auszahlungen für Sachanlagen	-498	-939
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-663	-1.271
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	197	1.936
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-1.234	-822
Einzahlungen aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten	2.605	497
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-309	-299
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.259	1.312
Cashflows gesamt	-824	32
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	1.851	946
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	-16	-6
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	1.011	972

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems SE nach IFRS

für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2025

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2024	4.287	-64	15.389	1.402	-187	20.827
Periodenergebnis Q1 2024	0	0	0	-88	0	-88
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern Q1 2024	0	0	0	0	-228	-228
Vollständiges Gesamtergebnis für Q1 2024	0	0	0	-88	-228	-316
Stand 31. März 2024	4.287	-64	15.389	1.314	-415	20.511
Stand 1. Januar 2025	4.287	-64	15.389	-907	-883	17.822
Periodenergebnis Q1 2025	0	0	0	-955	0	-955
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern Q1 2025	0	0	0	0	40	40
Vollständiges Gesamtergebnis für Q1 2025	0	0	0	-955	40	-915
Stand 31. März 2025	4.287	-64	15.389	-1.862	-843	16.907



Anhang zum Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2025

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems SE zum 31. März 2025, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2024, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde.

Der Konzernzwischenabschluss wurde für die ersten drei Monate zum 31. März 2025 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2024. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2024 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch im Internet unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations/Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden, sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems SE, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice (Tschechische Republik), die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) und die InTiCa Systems TOV in Bila Tserkva (Ukraine) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen und der ukrainischen Tochtergesellschaft handelt es sich um Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems SE 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt.

Der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems SE hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 nicht verändert.

Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechsel-

kurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

	Stichtagskurse		
	<u>31.03.2025</u>	<u>31.12.2024</u>	<u>31.03.2024</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 24,965	CZK 25,185	CZK 25,305
USA	USD 1,080	USD 1,039	USD 1,079
Mexiko	MXN 21,944	MXN 20,987	MXN 18,039
Ukraine	UAH 44,747	UAH 43,927	UAH 42,367

	Durchschnittskurse		
	<u>31.03.2025</u>	<u>31.12.2024</u>	<u>31.03.2024</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 25,082	CZK 25,119	CZK 25,070
USA	USD 1,053	USD 1,082	USD 1,086
Mexiko	MXN 21,215	MXN 19,871	MXN 18,541
Ukraine	UAH 43,889	UAH 43,459	UAH 41,467

Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2024 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2024 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene verringerten sich in den ersten drei Monaten 2025 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 20.054 auf TEUR 17.074. Während die Umsätze im Segment Mobility nur leicht zurückgingen, war im Segment Industry & Infrastructure gegenüber dem Vorjahresquartal ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Das EBITDA reduzierte sich von TEUR 1.998 auf TEUR 1.114. Das Konzernzwischenenergebnis im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -955, gegenüber TEUR -88 im ersten Quartal des Vorjahres.

Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems SE beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 26,9% zum 31. März 2025 (31. Dezember 2024: 29,8%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit summierte sich in den ersten drei Monaten 2025 auf TEUR -1.420 (3M 2024: TEUR -9). Der Gesamt-Cashflow im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -824 (3M 2024: TEUR 32). Demzufolge verringerte sich der Zahlungsmittelfonds im Berichtszeitraum von TEUR 1.851 zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 1.011 zum 31. März 2025. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich im

Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital verringerte sich auf TEUR 16.907 (31. Dezember 2024: TEUR 17.822) und die langfristigen Verbindlichkeiten auf TEUR 11.381 (31. Dezember 2024: TEUR 12.188). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich hingegen auf TEUR 34.652 (31. Dezember 2024: TEUR 29.819). Auf der Aktivseite reduzierte sich das langfristige Vermögen auf TEUR 31.771 (31. Dezember 2024: TEUR 32.984) und das kurzfristige Vermögen stieg auf TEUR 31.169 (31. Dezember 2024: TEUR 26.845).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nachdem im März 2025 das Limit der Warenkreditversicherung eines wesentlichen Kunden gekürzt worden war, wurde im Mai 2025 ein Zusatzlimit mit einem anderen Warenkreditversicherer abgeschlossen, um Forderungen gegenüber einem Großkunden wieder in voller Höhe an den bestehenden Factoring-Anbieter verkaufen zu können.

Darüber hinaus lagen nach dem Bilanzstichtag zum 31. März 2025 keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Vergütungssysteme der Organe

Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Dieser ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zum Download verfügbar.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems SE und den Konzern, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance, ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zugänglich.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems SE beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Dr. Dr. Axel Diekmann, Deutschland und Herr Thorsten Wagner, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems SE nicht.

Die InTiCa Systems SE hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem "Genehmigten Kapital 2022/1" die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14.07.2027 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stückaktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde

durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. März 2025 hielt die InTiCa Systems SE noch 64.430 (31. März 2024: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14. Juli 2027 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems SE verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 0,3 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 3 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



Segmentbericht zum 31. März 2025 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Mobility		Industry & Infrastructure		Summe	
in TEUR	Q1 2025	Q1 2024	Q1 2025	Q1 2024	Q1 2025	Q1 2024
Umsatz	15.615	16.027	1.459	4.027	17.074	20.054
EBIT	-308	-379	-215	751	-523	372

Kennzahlen	Q1 2025 TEUR bzw. %	Q1 2024 TEUR bzw. %	Veränderung 2025 zu 2024
EBITDA	1.114	1.998	-44,2%
Umsatzrendite	-5,6%	-0,4%	
Vorsteuerrendite	-5,6%	-0,4%	
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	55,4%	56,1%	
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	23,3%	24,1%	
EBIT-Marge	-3,1%	1,9%	
Rohertragsmarge	41,2%	40,7%	



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Passau, den 27. Mai 2025

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Bernhard Griesbeck
Vorstand



Finanzkalender 2025

08. Juli 2025	Hauptversammlung
08. August 2025	Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2025
25. November 2025	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2025
31. Dezember 2025	Ende des Geschäftsjahres

Konzernzentrale:

InTiCa Systems SE
Spitalhofstraße 94
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0
Fax +49 (0) 851 96692-15

www.intica-systems.com
info@intica-systems.com

Innovationen für die Zukunft **InTiCa**
Systems